

16.9.2018

### **Peru wird die nächste Wochenchallenge**

Michael Strasser ist durch Ecuador gefahren, befindet sich in seinem achten Land Peru und hat bereits mehr als 15.000 Kilometer und 115.000 Höhenmeter absolviert.

WIEN/NIEDERÖSTERREICH/BURGENLAND. „Wenn ich mir den Globus ansehe, dann haben wir schon ein großes Stück hinuntergeradelt“, ist Michael Strasser stolz auf das bisher Erreichte. Doch das Ziel Patagonien für sein Projekt „Ice2Ice“ ist noch in weiter Ferne. „Auch wenn die Temperaturen sich schon gegen 0 Grad Celsius auf den Bergen Ecuadors und Perus bewegen, warten noch 70.000 Höhenmeter und 8.000 Kilometer auf mein Team und mich. Je näher wir Richtung Patagonien kommen, desto kälter wird es“, weiß Strasser, warum er sich dicke Jacken mitgenommen hat.

#### **18 Stunden pro Tag im Einsatz**

Strassers Resümee nach 55 Tagen fällt mit seinem elftägigen Vorsprung auf den aktuellen Weltrekord sehr positiv aus. „Dieses Projekt vorab zu verstehen bzw. zu wissen, wie es sein wird, war richtig schwer für mich. Ich hatte mich zwei Jahre für ‚Ice2Ice‘ vorbereitet und doch gab es noch viele Fragezeichen vor dem Start“, waren für Strasser viele Unbekannte vor Projektbeginn.

Er betonte immer, dass die Gesundheit und Sicherheit seines Teams oberste Priorität hat und ist bis jetzt sehr dankbar dafür: „Wir haben, wie in Afrika, mit Sicherheit eine große Portion Glück und Schutzengel bei der Fahrt dabei. Die Vorbereitungen meines Teams in Österreich trugen aber einen großen Teil dazu bei, dass wir durch die Länder in Mittelamerika gut durchgekommen sind.“ Zufälle, wie die Polizeieskorte durch Mexiko, waren mitunter hilfreich für ein schnelles und sicheres Vorankommen.

Dass der Niederösterreicher, der für den LTC Seewinkel fährt, so einen großen Vorsprung herausfahren konnte, verdankt er seinem vierköpfigen Team, bestehend aus Kerstin Quirchmayr, Viktoria Klammerth, Viola Minixhofer und Samuel Renner. „Alle vier arbeiten 18 Stunden und mehr für mich, damit ich mich ‚fast‘ nur auf das Radfahren konzentrieren kann“, betont der Extremsportler die Teamleistung.

#### **„Schmerzen noch erträglich“**

Michael Strasser hat bereits sein zwölftes Land Peru erreicht und wird die nächsten ein bis zwei Wochen dort verbringen: „Es soll wunderschön sein. Viel unberührte Natur und Regenwälder werden auf mich warten. Ich denke von Tag zu Tag und spüre, dass ein Ende bald in Sicht ist.“ Sie werden auf der Straße 1N beim Meer fahren und dabei weiterhin viele Pässe erklimmen. Unter anderem werden sie die Hauptstadt Lima passieren.

Dass er die Strapazen bereits an seinem Körper spürt, ist aufgrund der täglichen hohen Belastung nachvollziehbar. Derzeit kämpft er mit Schulterschmerzen. „Die Wehwehchen sind noch ertragbar und ich werde an den offenen Stellen am Gesäß oder aufgrund meines immer wieder zwickenden Knies nicht sterben“, gesteht sich Michael Strasser ein.

#### **19.000 Euro für Racing4Charity**

Mittlerweile hat „Racing4Charity“ die 19.000 Euro-Spendengrenze erreicht, was nach zwei Drittel des Projekts eine großartige Summe ist. Die Spenden kommen direkt dem Forum ALS und

16.9.2018

der Open Medicine Foundation – ME/CFS zugute. „Ich werde am Schluss 23.000 Kilometer am Radcomputer haben und hoffe auf 23.000 € an Spenden zusammenzubringen“, so Strasser abschließend.

**Bilder:**

MichaelStrasser\_16.9.2018\_01.JPG: (©Samuel Renner) Michael Strasser bei einem der vielen Anstiege.

MichaelStrasser\_16.9.18\_02.JPG: (©Samuel Renner) Michael Strasser mit Kerstin Quirchmayr und Viktoria Klammerth bei einer kurzen Besprechung auf hohem Gebirge in Ecuador.

MichaelStrasser\_16.9.2018\_03.JPG: (©Samuel Renner) Michael Strasser beim Durchqueren von großen Bananenplantagen mit viel Müll in Ecuador.

**Rückfragehinweis:**

Christoph Schnitter, M.Sc.

Pressesprecher

+43 660 7648833

[presse@strassermichael.at](mailto:presse@strassermichael.at)

[www.strassermichael.at](http://www.strassermichael.at)